

Zusammenfassung zum Ideen-Café Buchhandel und Bibliotheken am 11.10.2023

Von Lisa Sommer (Studierende im Studiengang Informationsmanagement an der Hochschule Hannover, derzeit im Praktikum beim Netzwerk Grüne Bibliothek)

- Das Ideen-Café beginnt mit einer Begrüßung und der Eröffnung der Veranstaltung durch Tim Schumann. Darauf folgen Vorträge von Herrn Weller (Osiander), Frau Felba (Missing Link) und Herrn Ptack (ekz). Die Sitzung endet mit Feedback, Fragen und einem Austausch aller Teilnehmenden, moderiert von Janet Wagner.
- Als Fazit der Vorträge wird betont, dass das Vermeiden höchste Priorität hat, gefolgt von Verringern, und Kompensation ausschließlich die letzte Option darstellt. Es wird betont, dass regionale Baumprojekte nicht ausreichen, um die negativen Auswirkungen der Abholzung von Wäldern auszugleichen. Als Beispiel wurde genannt, dass auf der BiblioCon keine gedruckten Kataloge mehr verwendet werden; stattdessen genügt ein QR-Code.
- Herr Weller hob die wirtschaftlichen Anreize für Umweltschutz hervor und betonte, dass das Sparen von Verpackungsmaterial auch finanziell vorteilhaft ist. Er erwähnte, dass die Verwendung von Fahrradkurieren, LED-Beleuchtung und die Vermeidung von Plastiktüten langfristig Kosten sparen können.
- Die Nachhaltigkeit von "grünen" Produkten wurde diskutiert, und es wurde darauf hingewiesen, dass es wichtig ist, die tatsächliche Umweltauswirkung zu bewerten. In Bezug auf nachhaltige Möbel wurde empfohlen, lieber Re-Use-Möbel zu nutzen.

Die Thematik der "Biofolie" wurde angesprochen, wobei klargestellt wurde, dass die Bezeichnung irreführend sein kann. Biofolie kann nicht auf den Kompost gelegt werden und zersetzt sich nicht vollständig. Herr Ptack erklärte, dass Biofolie in der Regel aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird und auf die Verwendung von Mineralöl verzichtet.

- Die Diskussion konzentrierte sich auf die Bedeutung der nachhaltigen Produktion von Medien. Einige Verlage haben bereits Schritte unternommen, um nachhaltige Praktiken zu fördern und werben mit "klimaneutralen" Büchern, siehe z.B.: <https://budrich.de/nachhaltigkeit/>. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass der Begriff "klimaneutral" nicht immer klar definiert ist und fragwürdig sein kann, wenn er nur durch Kompensationen erreicht wird. Die Frage nach der Nachhaltigkeit der Papierherstellung für Bücher wurde aufgeworfen.

Die Diskussion berührte die Frage, wie viel Marktmacht Bibliotheken tatsächlich haben, um nachhaltige Produkte von Verlagen zu verlangen. Es wurde angemerkt, dass Bibliotheken in Deutschland mehr als 8000 Einrichtungen umfassen, was potenziell einen erheblichen Einfluss auf die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten haben könnte. Es wurde darauf hingewiesen, dass kleinere Bibliotheken möglicherweise Schwierigkeiten haben, zusätzliche Mittel für den Kauf nachhaltiger Produkte bereitzustellen.

Frau Felba weist darauf hin, dass die Verlage sich Gedanken zur nachhaltigen Buchproduktion machen (<https://www.boersenverein.de/interessengruppen/ig-nachhaltigkeit/>). Sie erwähnt die Idee des "Print on Demand" und die Produktion von Büchern nur dann, wenn sie nachgefragt werden. Sie weist jedoch darauf hin, dass dies dazu führen kann, dass 50 % der Bücher fehlerhaft gedruckt werden und dass es diesbezüglich immer noch logistische Herausforderungen gibt.

Die Frage der Nachhaltigkeit von E-Books im Vergleich zu gedruckten Büchern wurde diskutiert, wobei betont wurde, dass E-Books Ressourcen für Server und IT-Infrastruktur erfordern.

- Die Bedeutung von Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken, Verlagen und Buchhandlungen wurde betont, um gemeinsame Ansätze für Nachhaltigkeit zu entwickeln. Janet Wagner berichtete, dass für die FU-Bibliotheken hierzu auch eine Checkliste erarbeitet wurde.
- Die Bezahlung von Fahrradkurieren, die Bücher von deutschen Verlagen ausliefern, wurde angesprochen, da nicht sichergestellt ist, dass sie fair bezahlt werden. Das Thema Gemeinwohl-Ökonomie und soziale Nachhaltigkeit in Bibliotheken und dem Buchhandel wurde hervorgehoben.
- Es wurde auf das Problem der übermäßigen Verpackung von CDs und DVDs hingewiesen. Tim Schumann gab an, dass in Pankow die Discs in Softcoverhüllen umverpackt werden. Die Herausforderung, wie die Produktion von unnötigen Hartplastikhüllen vermieden werden kann, wurde angesprochen, aber es wurde festgestellt, dass dies in der Praxis schwer umsetzbar ist. Es wurde vorgeschlagen, die Verpackungshüllen zu schmelzen und wiederverwenden, um Abfall zu reduzieren. Die Idee, Produkte als Dateien zu kaufen und sie selbst auf Medien zu brennen, wurde diskutiert. Einige Bibliotheken weisen darauf hin, dass sie die Hüllen entweder an andere Bibliotheken oder Privatpersonen verkaufen.
- Die Verwendung von recyceltem Kunststoff für Aufbewahrungsboxen für Tonies wurde diskutiert. Herr Ptack bemerkte, dass recycelte Produkte teurer sind und einige Kunden sich über die Transparenz der recycelten Kunststoffe beschwerten. Die Herausforderung, preislich wettbewerbsfähige recycelte Produkte anzubieten, wurde hervorgehoben. Es wird darauf hingewiesen, dass die Boxen durch Gebrauchsspuren ohnehin an Transparenz verlieren.
- Es wurde die Frage gestellt, wie sich die Fusion von Osiander und Thalia auf den Buy-Local-Aspekt auswirkt und ob die Gewerbesteuer an den richtigen Ort fließt. Herr Weller erklärte, dass die Gewerbesteuer an den Standort der Buchhandlung fließt, von der aus die Bestellung bearbeitet wird. Er betonte die Möglichkeit, Bücher telefonisch oder per E-Mail bei örtlichen Buchhandlungen zu bestellen und die Bedeutung von "Buy Local".
- Es wurde über die Notwendigkeit der Folierung von Büchern diskutiert. Bibliotheken begannen, die Folierung von Büchern zu überdenken, da viele Bücher nach 3 Jahren deutlich weniger ausgeliehen werden. Die Idee, nur Kinderbücher zu folieren oder Buchleim zu verwenden, wurde vorgeschlagen.
- Die Möglichkeiten die Umreifungen von Buchpaketen zu reduzieren und umweltfreundlichere Verpackungsbänder zu verwenden, wurde diskutiert. Die Idee von wiederverwendbaren Behältern für die Buchlieferung wurde ebenfalls in Erwägung gezogen. Es wurde darauf hingewiesen, dass solche Dienstleistungen zusätzliche Kosten verursachen könnten, da die Behälter an den Buchhändler zurückgeliefert werden müssen.
- Es wurde darauf hingewiesen, dass Sicherungstreifen oft aus Metall bestehen, was ihre Entsorgung kompliziert macht. Es wurde darauf hingewiesen, dass einige Bibliotheken begonnen haben, Buchblock und Einband zu trennen, um die Materialien besser recyceln zu können. Es wurde erwähnt, dass einige Bibliotheken dies mit Unterstützungskräften bewältigen. Andere Bibliotheken kleben die Sicherungstreifen auf bestimmte Seiten, um die Mülltrennung zu vereinfachen.
- Die Bedeutung der Ökobilanzierung des gesamten Lebenszyklus von Büchern wurde betont. Es wurde angeregt, dass Buchhandel, Verlage und Bibliotheken enger zusammenarbeiten und Informationen über umweltfreundliche Produkte bereitstellen. Die Idee der gemeinsamen Ökobilanzierungsprojekte und Forschungsarbeiten wurde angesprochen.

Es wird überlegt, auf der nächsten BiblioCon einen Vortrag zum Thema E-Book vs. gedruckte Bücher zu halten, aber auch zu Musik- und Film-Streaming. Was ist nachhaltiger: Einen E-Book-Reader in der öffentlichen Bibliothek ausleihen, ein Abo haben und dabei das E-Book einmal lesen oder einen E-Book-Reader kaufen und nur 10 Bücher im Jahr lesen?